

Anschrift: Stadtverwaltung Schiltach
Marktplatz 6
77761 Schiltach

Zuständig: Michael Grumbach
Tel.-Nr.: 07836 / 58-13
Fax-Nr.: 07836 / 58-59
E-Mail: grumbach@stadt-schiltach.de

Datum: 16.02.2023

Medieninformation

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 15. Februar 2023

1. Kurzbericht über das Ergebnis der letzten öffentlichen und nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Thomas Haas berichtete aus der letzten öffentlichen und nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung und teilte mit, was seither hinsichtlich der gefassten Beschlüsse veranlasst worden ist.

2. Bausachen

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Beratungsgegenstände vor.

3. Spielplätze Häberlesbrücke und Obere Baldersäcker – Weiterentwicklung

Bürgermeister Thomas Haas begrüßte den Landschaftsarchitekten Alexander Gräßle vom Büro „faktorgruen“ aus Rottweil, das im Auftrag des Gemeinderats die beiden Spielplätze an der „Häberlesbrücke“ und im Baugebiet „Obere Baldersäcker“ näher untersucht hat.

Demnach sei der Spielplatz „Häberlesbrücke“ sehr zentral gelegen und die Ausstattung befinde sich in einem generell guten Zustand. Hinsichtlich der Zielgruppe von sechs bis zehn Jahren und Kleinkindern werde entsprechend der Flächengröße ein gutes Angebot vorgehalten. Er riet davon ab, die Kinzig in den Spielbereich einzubeziehen. Das Wasser sei zu tief und das Ufer fällt steil ab, daher ist der Abstand durch die Uferwiese positiv zu bewerten. Bezüglich der vorhandenen Spielgeräte empfahl er strukturelle Anpassungen wie Zonierung der Spielbereiche/Altersbereiche. Bei den Federwippgeräten für die jüngeren Kinder gebe es ein Überangebot. Demgegenüber seien bei größeren Kindern eher die Spielerfahrungen in der Höhe, mit Geschwindigkeit und steigenden Herausforderungen gefragt. Daher empfahl er einen Teil der Federwippgeräte abzubauen und durch ein größeres Spielgerät im

Zentrum des Spielplatzes zu ersetzen. Schön wäre ein Spielgerät mit Signalwirkung, wie ein Ausguck mit Fahne, der auf den Spielplatz aufmerksam macht. Zudem können einzelne Bereiche durch Wege erschlossen werden, um die barrierefreie Zugänglichkeit zu verbessern. Im westlichen Eingangsbereich stellt er sich einen neuen Aufenthaltsbereich mit zusätzlichen Bänken vor, die über Eck aufgestellt sind, damit sich die Begleitpersonen in der Nähe des Kleinkinderbereichs positionieren und austauschen können. Daher sollte das Tretkarussell in den mittleren Bereich umziehen, die trennende Bepflanzung zwischen den einzelnen Altersbereichen kann durch einen Spieltunnel ergänzt werden, um eine spielerische Verknüpfung herzustellen.

Der Spielplatz „Obere Baldersäcker“ sei nach Ansicht der Planer eher spärlich ausgestattet. Die Spielelemente seien zwar in einem guten Zustand, allerdings teilweise schon in die Jahre gekommen. Der Spielplatz bilde durch seine Nähe zum Wald und der Topografie bereits eine gute Grundlage. Durch verschiedene niederschwellige Spielelemente die den naturnahen Charakter des Spielplatzes unterstreichen, lasse sich die Spielerfahrung bereits wesentlich verbessern. Hierfür eignen sich unter anderem Kletterrampen, Netze oder Balancierstämme. Die Verknüpfung der zwei Höhenebenen sei bereits durch Hangrutsche, Treppe und Findlingsaufgang vorhanden, diese könne aber weiter ausgebaut werden. Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten seien derzeit wenig vorhanden. Für Begleitpersonen oder Spielpausen sollte das Angebot hier weiter ergänzt werden. Ein vorhandener Baum im Zugang der Spielfläche von der Hans-Grohe-Straße ausgehend biete hierfür eine schattige Möglichkeit. Am östlichen Rand des Spielplatzes liegen in den Hecken eingebettet Findlinge, die im Zusammenspiel mit der Topografie eine gute Grundlage für ein „Räuberlager“ bilden. Die Steine können mit einfachen Sitzstämmen ergänzt werden, um das Angebot zu erweitern. Durch Anpassung des Heckenschnitts und Ergänzung der Vegetation soll der Bereich dichter mit Gehölzen eingewachsen werden, so dass sich hier eine Versteckmöglichkeit für die Kinder etabliert.

Im Gemeinderat wurde eingehend über die Ausführungen des Landschaftsarchitekten beraten. Hierbei wurde darauf hingewiesen, dass ein Drehspielgerät auf dem Spielplatz „Häberlesbrücke“ offensichtlich einige Kinder überfordere. Auch wenn es in einem guten Zustand sei sollte überlegt werden, es durch ein verständlicheres Gerät zu ersetzen. Auf dem Spielplatz „Obere Baldersäcker“ könnte sich ein Gemeinderatsmitglied aufgrund der Topographie gut eine Seilbahn vorstellen. Auch über die bessere Befestigung der Verkehrswege auf dem Spielplatz „Häberlesbrücke“ wurde breit diskutiert, um den Zugang auch mit dem Kinderwagen oder dem Rollstuhl zu erleichtern, was auf den bisher verwendeten groben Rindenmulchteilen teilweise schwerfällt. Der Planer empfahl, künftig ein feinkörnigeres Material zu verwenden, das sich besser verzahnt und dadurch einen stabilen Untergrund bildet, ohne die Eignung als Fallschutz zu verlieren.

Dipl.-Ing. Gräble wird die Planung der beiden Spielplätze nun modifizieren und die Impulse des Gemeinderats mit aufnehmen. Das verfeinerte Konzept wird dem Gemeinderat dann wieder zur Beratung vorgelegt.

4. Umgestaltung Schloßberg

- Vorstellung erster Maßnahmen

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt, da Tourismusmanager Christian Jäckels der Sitzung entschuldigt fernbleiben musste. Er wird die vorgeschlagenen ersten Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen.

5. Friedhof

- weitere Entwicklung

Die in der Sitzung anwesende Landschaftsarchitektin Annemone Welsner hat sich weitere Gedanken zur Neuordnung des Friedhofs gemacht, nachdem die Lage der neuen Aussegnungshalle mittlerweile feststeht und dringender Handlungsbedarf bezüglich der Ausweisung weiterer Urnenerdgräber bestehe, von denen es derzeit nur noch zwei auf dem Friedhof gibt.

Auch in Schiltach gehe der Trend klar in Richtung Urnenbestattung. Das Verhältnis im Vergleich zur früher üblichen Sargbestattung liege mittlerweile bei 4 : 1. Hauptproblem für eine Umstrukturierung des Friedhofs sei die verteilte Lage vieler Wahlgräber, bei denen nicht abgeschätzt werden könne, wann die entsprechende Fläche frei wird. Außerdem müsse man immer auch die Bewirtschaftung und den Einsatz von Maschinen im Auge behalten. In sehr feuchten Bereichen des Friedhofgeländes sollte man künftig auf Tiefgräber verzichten.

Eingehende erläuterte die Planerin dem Gemeinderat ihre Vorschläge, wie sie sich eine Entwicklung des Friedhofs vorstellen könnte. Hierbei sei auch eine Möglichkeit für pflegefreie Gräber wie Rasengräber, Baum-Urnengräber oder Ähnliches vorgesehen, wonach mehr und mehr gefragt werde. Um dem Nachfragedruck nach Urnenreihengräber gerecht zu werden, schlug sie vor, im ganz westlichen Friedhofsteil weitere Flächen hierfür vorzusehen. Unweit davon könnten weitere Urnenwahlgräber ausgewiesen werden, ohne dass sie die weitere Entwicklung des Friedhofs beeinträchtigen.

Abschließend verständigte sich der Gemeinderat darauf, dem Vorschlag der Planerin zu folgen und die vorgeschlagenen Urnenreihengräber und Urnenwahlgräber an den jeweils vorgesehenen Standorten auszuweisen. Auf Grundlage der vorgelegten Konzeption soll die Planung nun verfeinert und konkretisiert werden.

6. Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2023

- Verabschiedung

Stadtkämmerer Herbert Seckinger informierte den Gemeinderat darüber, dass sich der Finanzausschuss der Stadt in der vergangenen Woche intensiv mit der Beratung des Haushaltsplanentwurfs für 2023 befasst hat. Er hat den einstimmigen Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat gefasst, den Haushalt entsprechend zu verabschieden.

Gegenüber der Einbringung des Haushalts in der Januar-Sitzung haben sich drei kleine Änderungen ergeben, die der Kämmerer noch einmal kurz erläuterte. So müsse die Säge im Schüttesägemuseum saniert werden (10.000,-- €), für das Stadtarchiv werde eine Schnittstelle für Langzeitarchivierung erforderlich (3.000,-- €) und bei der Flüchtlingsunterbringung sei mit Mehrkosten für die Erstaussstattung von Wohnungen (10.000,-- €) zu rechnen. Durch die Änderungen erhöhen sich die Aufwendungen im Ergebnishaushalt um insgesamt 23.000,-- €, der Überschuss des Ergebnishaushalts und der Zahlungsmittelüberschuss des Finanzhaushalts verringern sich entsprechend gegenüber dem eingebrachten Haushaltsplanentwurf.

Nach einem kurzen Abriss über die wichtigsten Erträge und Aufwendungen beschloss der Gemeinderat die Haushaltssatzung in der aktualisierten Fassung wie vorgetragen einstimmig.

7. Wirtschaftsplan 2023 der Stadtwerke Schiltach

- Verabschiedung

Auch der in der Januar-Sitzung eingebrachte Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 2023 ist mittlerweile im Finanzausschuss eingehend vorberaten worden. Es wurde ebenfalls der einstimmige Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat gefasst, ihn wie vorgeschlagen zu beschließen.

Herbert Seckinger gab erneut einen kurzen finanziellen Überblick über die drei Geschäftsbereiche der Stadtwerke. Anschließend wurde der Wirtschaftsplan 2023 ohne weitere Beratung wie vorgetragen einstimmig festgesetzt.

8. Bachstraße 4

a) Vergabe Schreinerarbeiten

Stadtbaumeister Roland Griebhaber informierte den Gemeinderat darüber, dass im Zuge des Umbaus der ehemaligen Grundschule (Bachstraße 4) weitere Schreinerarbeiten ausgeführt werden müssen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Möbel, Sanitärelemente sowie Flur-, Wand- und Deckenverkleidungen. Nach der Kostenberechnung wurden diese Arbeiten mit brutto 272.000,-- € veranschlagt.

Auf die öffentliche Ausschreibung gingen insgesamt vier Angebote ein. Günstigste Bieterin war die Firma Nübel Holz & Form GmbH & Co. KG aus Aichhalden mit einer Bruttoangebotssumme in Höhe von 374.285,35 €.

Das Angebot liegt damit um rund 37 % über der Kostenberechnung, was wohl auf die aktuelle Marktsituation und die Wettbewerbslage zurückzuführen ist. Dies zeige sich auch daran, dass die drei günstigsten Angebote sehr nah beieinander lagen.

Der Gemeinderat vergab den Auftrag daher schließlich einstimmig an den günstigsten Bieter.

b) Festlegung Farbkonzept

Der planende Architekt Philipp Groß legte dem Gemeinderat vier Varianten für ein Farbkonzept der Außenfassade der ehemaligen Grundschule (Bachstraße 4) vor. Mit dem denkmalgeschützten Kopfbau des historischen Gebäudes sei man sehr eng an das vorhandene Erscheinungsbild gebunden. Der Rest des Gebäudes sollte entsprechend angepasst werden. Spielraum ergibt sich nach Ansicht des Architekten daher nur für den neuen Erschließungstrakt, der als eigenständiger Anbau in Erscheinung tritt und dementsprechend auch farblich abgesetzt werden könnte.

In der von der Verwaltung und dem Planer favorisierten Gestaltungsvariante 1 ist der neue Gebäudeteil daher in einem rötlichen Ton vorgesehen, um deutlich zu zeigen, „was ist alt, was ist neu“. In den

anderen drei Varianten ist die Farbgebung des Erschließungstrakts schlichter gehalten, was natürlich ebenfalls denkbar sei.

In der Gemeinderatsdiskussion stellte sich schnell heraus, dass das Gremium mehrheitlich ebenfalls die erste Variante favorisierte. Nach Ansicht von Bürgermeister Thomas Haas unterstreiche die deutliche Hervorhebung des neuen Trakts, dass in dem Gebäude Kinder beheimatet sind und darin Leben herrsche. Kurz wurde noch darüber diskutiert, ob an eine Beschriftung in Form der Namensgebung der Kindertagesstätte gedacht sei. Wegen der gemischten Nutzung der Einrichtung durch die Kindertagesstätte, die Stadtkapelle, die Musikschule und die Volkshochschule sei man diesbezüglich bislang noch nicht zu einem Ergebnis gelangt. Man werde dies jedoch im Auge behalten, so Bürgermeister Thomas Haas. In der abschließenden Abstimmung verständigte sich der Gemeinderat mit neun Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen auf die vorgeschlagene und von der Verwaltung favorisierte Variante 1.

9. Anfragen, Verschiedenes

Bei diesem Tagesordnungspunkt wurden Anfragen aus den Reihen des Gemeinderats beantwortet.

So wurde darüber informiert, dass es vor kurzem bei der Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung teilweise zu einem technischen Fehler gekommen sei, wodurch die Leuchten in Teilbereichen des Gemeindegebiets einige Nächte lang an waren. Das E-Werk Mittelbaden habe den Fehler jedoch zwischenzeitlich behoben.